

Art der vielen isolirt lebenden Bienen mit Futterbrei für eine einzige Larve versorgen, sondern dass Eier, Larven in allen Stadien der Entwicklung, Puppen und frisch entwickelte Bienen in ein und demselben Hohlraum eines Stengels, welcher oft bis 12 cm lang ist, zusammen sich befinden, und dass die Larven, welche eine unter Apiden einzig dastehende Körperbildung besitzen mit fussartigen Organen zur Festhaltung des Futterbreies, bis zu ihrer Reife gefüttert werden. Ich gedenke a. a. O. meine Beobachtungen über die *Allodape*-Arten, welche an der wärmeren Küste des Caplandes, z. B. bei Port Elizabeth, während des ganzen Jahres fliegen und brüten, weiter auszuführen, da über die Biologie dieser Colouieen im wahren Sinne bildenden Bienengattung noch nichts bekannt zu sein scheint. Ich gebe obige kurzen Andeutungen über *Allodape* hier deshalb, weil mir die Annahme nicht unberechtigt erscheint, dass die von mir oben beschriebene Apide ein Parasit oder nach Art der *Psithyrus*-Arten eventuell ein Commensale derselben sein wird. Dass die Art nicht eine selbständige Sammelbiene ist, scheint aus der Rednetion der Mundtheile und dem Fehlen eines Sammelapparates hervorzugehen. Ueber die Verwandtschaft dieser Biene ist vorläufig nichts bestimmtes zu sagen. Der plumpe Bau der Biene erinnert an manche Grabwespen. Die Form der Radialzelle stimmt mit der der *Allodape*-Arten überein, ebenso die Granulirung der letzten Dorsalsegmente. Der Hinterleib hat wegen der nach hinten liegenden grössten Breite eine breit keulenförmige Gestalt.

Die Art habe ich meinem alten Freunde Pastor Konow in Teschendorf gewidmet.

Zwei neue Rhophites-Arten. (Hym.)

Von H. F r i e s e, Jena.

1. *Rhophites nigripes* n. sp. ♂.

Niger, flavo-griseo hirtus, ut Rh. caucasicus, sed antennis subtilis flavidis, articulo ultimo praecedente sat longiore; segmentis margine apicali membranaceis, griseo-fimbriatis; tarsis nigris; metatarsis parallelis. Long. 7—8 mm.

Rhophites nigripes steht dem *Rh. caucasicus* nach der Beschreibung am nächsten, hat aber unten gelb gefärbte Fühler, deren Endglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorhergehende ist. — Schwarz, sparsam und kurz gelblich behaart, wodurch sofort von *Rh. 5-spinosus* zu unterscheiden; dicht und fein punktirt;

Fühler länger als Kopf und Thorax, unten gelb, sehr wenig gekerbt erscheinend, Glied 3 fast ganz schwarz, fast so lang als 4, Endglied stark gebogen, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das vorhergehende, etwas zugespitzt. Abdomen an der Basis der Segmente auffallend eingeschnürt, Segmentränder breit gelblich, schmal greishaarig bandirt. Ventralseite ausgehöhlt, fast glatt und glänzend; Segment 6 mit grossem, dreieckig vorragendem Kiel, der am Ende am grössten und überall dicht behaart ist. Beine samt Tarsen schwarz, Metatarsus parallel, kaum gebogen und ca. $\frac{1}{2}$ so breit als die Tibie. — L. 7—8 mm.

8 ♂ von Kleinasien (1890).

2. *Rhophites hartmanni* n. sp. ♂ ♀

Niger, flavo-griseo hirtus, ut Rh. 5-spinosus, sed minor, ♀ fronte aculeis 6 muricata, antennis subtus flavidis, ♂ segmento ventrali 5 basi gibboso, metatarsis fere aequalibus. — Long. $7\frac{1}{2}$ —8 mm.

Rhophites hartmanni ist dem *Rh. 5-spinosus* sehr ähnlich, aber viel kleiner; im ♀ Fühler unten gelblich, Stirn mit nur 6 Stacheln bewehrt; im ♂ ist auch die Basis von Ventralsegment 5 kielartig gehöckert, Metatarsus fast parallel.

♀. Schwarz, gelblich behaart; Kopf mehr glänzend als bei *Rh. 5-spinosus*; die Stachelzone sehr klein, matt, mit nur 6 Stacheln bewehrt, die jederseits der Mitte zu dreien vereinigt stehen; Fühler schwarz, unten gelblich; Mesonotum und Scutellum etwas sparsamer punktirt, glänzend. Abdomen mit 4 weisslichen Haarbinden auf den Segmenträndern; Segment 5 und 6 mehr röthlich behaart. Scopa weisslich, Calcar rothgelb, an den Mittelbeinen ebenso gesägt wie bei *Rh. 5-spinosus*. Flügel hyalin mit getrübbtem Endrande, Adern und Tegulae bräunlich. — L. $7\frac{1}{2}$ —8 mm.

♂ wie *Rh. 5-spinosus*, aber Fühler dunkler, unten mehr braun, kaum gekerbt erscheinend; Glied 3 ganz schwarz, kaum kürzer als 4, Endglied so lang als das vorhergehende, aber kaum schmaler, etwas zugespitzt. Thorax und Abdomen weniger dicht behaart; Segment 1—6 gelblich befrantzt, 7 lang gelblich behaart. Ventralsegment 5 an der Basis mit kielartigem Höcker, 6 wie bei *Rh. 5-spinosus* bewehrt. Beine schwarz, Tarsen gelblich, Metatarsus sehr schmal, bei *Rh. 5-spinosus* dagegen verbreitert, gebogen, grösste Breite am Ende erreichend. — L. $7\frac{1}{2}$ —8 mm.

Durch Herrn Ferd. Hartmann erhielt ich 24 ♂ und 10 ♀ von Wien, im Juli-August an Taubnessel (*Lanium* . . .) gefangen und zwar bei Stammersdorf, D. Altenburg, Neustadt, Krens, Neulengbach, Neusiedlersee und Agram.